



Vorlage an den Landrat des Kantons Basel-Landschaft

Titel: **Beantwortung der Interpellation von Andreas Giger "Betriebs-schliessung bei der Harlan Laboratories Schweiz, was macht der Standortförderer des Kantons Baselland?" ([2014/344](#))**

Datum: 11. November 2014

Nummer: 2014-344

Bemerkungen: [Verlauf dieses Geschäfts](#)

Links: - [Übersicht Geschäfte des Landrats](#)
 - [Hinweise und Erklärungen zu den Geschäften des Landrats](#)
 - [Landrat / Parlament des Kantons Basel-Landschaft](#)
 - [Homepage des Kantons Basel-Landschaft](#)



Vorlage an den Landrat

Beantwortung der Interpellation von Andreas Giger "Betriebsschliessung bei der Harlan Laboratories Schweiz, was macht der Standortförderer des Kantons Baselland?" ([2014/344](#))

vom 11. November 2014

1. Text der Interpellation

Am 2. Oktober 2014 reichte Andreas Giger die Interpellation "Betriebsschliessung bei der Harlan Laboratories Schweiz, was macht der Standortförderer des Kantons Baselland?" (2014/344) ein. Sie hat folgenden Wortlaut:

Nach mehreren Stellen-Abbaumassnahmen und Betriebs-Schließungen in den letzten Monaten bei regionalen Unternehmungen, droht nun auch noch eine schwerwiegende Betriebsschliessung bei der Harlan Laboratories Schweiz in Itingen und Füllinsdorf. Davon betroffen wären etwa 228 Arbeitsplätze.

Zurzeit läuft dazu das gesetzliche Konsultationsverfahren, um Massnahmen und Lösungen entwickeln zu können, um Schliessungs-Alternativen zu haben. Würde die Betriebschliessung in angekündigter Form stattfinden, würde der Industriestandort Baselland weitere hochqualifizierte Arbeitsplätze verlieren.

In diesem Zusammenhang bitte ich den Regierungsrat folgende Fragen zu beantworten:

- 1. Wann wurde der Regierungsrat vom Unternehmen über die beabsichtigte Betriebsschliessung informiert?*
- 2. Wie beurteilt der Regierungsrat die Gründe welche zu diesem schwerwiegenden Entscheid geführt haben?*
- 3. Was unternahm der Regierungsrat respektive der kantonale Standortförderer und Bestandespfleger vor dem Hintergrund dieses Entscheides bisher?*
- 4. Was wird der Regierungsrat respektive der kantonale Standortförderer und Bestandespfleger weiter unternehmen, um diese qualifizierten Arbeitsplätze in unserem Kanton zu retten?*
- 5. Setzt der Regierungsrat eine Task Force "Harlan" ein, in der alle Beteiligten (Kanton, Standortgemeinde, Unternehmen und Gewerkschaft Unia) Einsitz nehmen, mit dem Ziel möglichst viele Arbeitsplätze zu retten?*
- 6. Ist der Regierungsrat der Meinung, dass das Konsultationsverfahren korrekt eröffnet wurde und durchgeführt wird?*
- 7. Was gedenkt der Regierungsrat zu unternehmen wenn das Konsultationsverfahren nicht korrekt eröffnet und oder durchgeführt wird?*

8. Wie sieht die Industriepolitik des Kantons Basellandschaft aus und wie will der Regierungsrat mittel- und langfristig kantonale Industriearbeitsplätze sichern?

9. Trifft es zu, dass der Kanton Baselland den Kauf der Liegenschaften Bau 1 und Bau 2 der Harlan Laboratories in Füllinsdorf in Erwägung gezogen hat.

2. Einleitende Bemerkungen

Seit dem Zeitpunkt der Interpellationseinreichung hat sich die negative Entwicklung bei Harlan leider weiterentwickelt. Das Konsultationsverfahren wurde abgeschlossen und die Kündigungen des grössten Teils der Stellen wurden am 21. Oktober 2014 ausgesprochen. Der Regierungsrat bedauert dies sehr. Der Regierungsrat hat alles Interesse daran, dass möglichst viele wertschöpfende Arbeitsplätze erhalten bzw. geschaffen werden. Am Schluss liegt der Entscheid betreffend Schliessung, Teilverkauf etc. jedoch nicht beim Kanton, sondern bei der Unternehmung. Der Regierungsrat hat dennoch die Hoffnung, dass ein Teil der Arbeitsplätze noch gerettet werden kann auf der Basis der vorhandenen Ideen aus der Arbeitnehmerschaft und dem Management. Er wird diese Ideen im Rahmen seiner Möglichkeiten unterstützen.

3. Beantwortung der Fragen

1. Wann wurde der Regierungsrat vom Unternehmen über die beabsichtigte Betriebsschliessung informiert?

Antwort des Regierungsrats:

Am Tag vor der Eröffnung des Konsultationsverfahrens, d.h. am 16. September 2014. Die Information erfolgte durch die HR-Verantwortlichen der Harlan an das KIGA Baselland. Dieses informierte umgehend den Volkswirtschaftsdirektor.

2. Wie beurteilt der Regierungsrat die Gründe welche zu diesem schwerwiegenden Entscheid geführt haben?

Antwort des Regierungsrats:

Die Gründe für den Entscheid aus der Sicht des Unternehmens sind bei der Eröffnung dargelegt worden. Nach Angaben der Harlan Laboratories Ltd., Schweiz führten vor allem anhaltend negative Betriebsergebnisse zum Entscheid der Unternehmensleitung. Eine einschneidende Reduktion des Personalbestandes im Jahr 2011 führte nicht zur angestrebten Konsolidierung. Weiterhin seien grosse Verluste geschrieben worden. Die Übernahme von Harlan Laboratories Ltd. durch Huntingdon Life Sciences im April 2014 erfolgte mit der kommunizierten Zielsetzung, die Position des Unternehmens im globalen Umfeld zu stärken. Nach einer erneuten Beurteilung des Marktumfeldes seien der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung nun aber zum Schluss gekommen, dass das Unternehmen in der Schweiz nicht mehr nachhaltig profitabel geführt werden könne.

Im Verlauf des Konsultationsverfahrens wurden von Seiten der Arbeitnehmerschaft weitere Gründe aus ihrer Sicht genannt.

Für den Regierungsrat ist es letztlich schwierig, eine Beurteilung dieser Gründe vorzunehmen. Es ist in unserem Wirtschafts- und Rechtssystem auch nicht seine grundsätzliche Aufgabe. Die internen Betriebskennzahlen, die dem Entscheid der Unternehmensleitung zugrunde liegen, sind dem

Regierungsrat auch weder bekannt noch zugänglich. Die Begründung ist aus Sicht des Regierungsrates jedoch insofern plausibel, als aufgrund des Key Account Managements der Bestandespflege bekannt ist, dass das gesamte Forschungsumfeld weltweit unter zunehmendem Kostendruck und Standortwettbewerb steht. Diese Entwicklung manifestiert sich seit geraumer Zeit auch in der regionalen Pharma-, Chemie- und Agrobranche. Potentielle Auftraggeber der Harlan Laboratories Ltd. fokussieren ihre Forschungs-Pipelines zunehmend und reduzieren externe Studienaufträge. Gleichzeitig führen das Schweizer Lohnniveau und regulatorische Rahmenbedingungen zu komparativen Nachteilen für Produkte und Dienstleistungen, wie sie Harlan Laboratories Ltd. im Rahmen ihrer Auftragsforschung anbietet. Dies sowohl gegenüber anderen europäischen und weltweiten Standorten als auch innerhalb und ausserhalb der Konzernstrukturen von Harlan Laboratories Ltd. Aus der Kontaktpflege und dem Netzwerk der kantonalen Wirtschaftsförderung zum Unternehmen im Rahmen des Key Account Managements sind dem Regierungsrat zudem firmeninterne Schwierigkeiten und Rückschläge bekannt, welche die Prosperität des Standortes suboptimal gefördert haben dürften. Aufgrund der Summe dieser unternehmensexternen und -internen Entwicklungen musste nach Offenlegung der Unternehmenssituation durch die Unternehmensleitung gegenüber dem Kanton damit gerechnet werden, dass die Konzernleitung von Huntingdon Life Sciences einer Rettung der Standorte Itingen und Füllinsdorf wenig Chancen einräumt.

3. *Was unternahm der Regierungsrat respektive der kantonale Standortförderer und Bestandespfleger vor dem Hintergrund dieses Entscheides bisher?*

Antwort des Regierungsrats:

Im Rahmen des Erstkontakts der Unternehmensleitung von Harlan Laboratories Ltd. mit dem KIGA anlässlich der Eröffnung des Konsultativverfahrens erfolgte eine umgehende Information und Koordination innerhalb der Volkswirtschafts- und Gesundheitsdirektion VGD, auch mit der Wirtschaftsförderung. Der unmittelbare Kontakt zur und die Kommunikation mit der Unternehmensleitung wurde in dieser ersten Phase durch das KIGA sichergestellt, ebenso die Präsenz des Kantons in der Mitarbeitendeninformation sowie die Unterstützung der Unternehmensleitung in Fragen der Arbeitsplatzvermittlung, Qualifizierungsangebote und Sozialplan zugesichert sowie die Koordination der Kommunikation kantonsseitig sichergestellt.

Mit Brief des KIGA hat sich die VGD bei der Firmenleitung vor deren Ablauf für eine angemessene Erstreckung der Konsultationsfrist eingesetzt, nachdem die Arbeitnehmervertretung zusammen mit der Gewerkschaft Unia eine solche gewünscht und dafür ihre Argumente präsentiert hatte. Die beantragte Erstreckung wurde leider abgelehnt.

Seitens Wirtschaftsförderung erfolgten diverse Konsultativgespräche mit Kompetenzträgern und Opinion Leaders im Netzwerk des Life Sciences- und Forschungs-Umfelds, zwecks Analyse und Beurteilung der unternehmens- und branchenspezifischen Situation, mit dem Ziel, konkrete Lösungsansätze zur Erhaltung und Sicherung von möglichst vielen Arbeitsplätzen im Kanton zu erkennen und zu evaluieren.

Auf dieser Basis wurde von der Wirtschaftsförderung der direkte Kontakt mit der Unternehmensleitung der Harlan Laboratories Ltd. gesucht, um Möglichkeiten und Massnahmen, wie auch Vorschläge der Mitarbeitenden aus dem Konsultativverfahren, zu erörtern. Gleichzeitig wurde das Instrumentarium der kantonalen Wirtschaftsförderung zur Unterstützung möglicher Lösungsansätze angeboten. Parallel erfolgten - in permanenter Koordination von Wirtschaftsförderung, Projektleitung Wirtschaftsoffensive und KIGA - verschiedene Kontakte und Gespräche mit potentiellen Investoren, die ein Interesse an der Übernahme oder an Anschlusslösungen für Mitarbeitende, Immobilien, Infrastrukturen oder Geschäftsfelder der Harlan Laboratories Ltd. hätten haben können. Schliesslich wurde der Unternehmensleitung die Nutzung des Netzwerkes von Kanton und Wirt-

schaftsförderung zwecks Konkretisierung von Lösungsansätzen zur Arbeitsplatzsicherung angeboten.

Der Vorsteher der VGD hat in einem weiteren Schritt mit der Arbeitnehmendenvertretung während ihres Warnstreikes, wie auch in Folgegesprächen direkt kommuniziert und deren Anliegen persönlich aufgenommen, nachdem schon zuvor der Unternehmensleitung im empfehlenden Sinne eine Verlängerung der Konsultativfrist wie sie von der Arbeitnehmendenvertretung gewünscht wurde, nahe gelegt worden war. Schliesslich schlug der Regierungsrat der Unternehmensleitung von Harlan Laboratories Ltd. die Einberufung einer tripartiten Gesprächsrunde mit Unternehmensleitung, Arbeitnehmendenvertretung und KIGA / Wirtschaftsförderung vor. Zum Bedauern des Regierungsrates ist die Unternehmensleitung jedoch auch auf dieses Angebot des Regierungsrates nicht mehr eingetreten.

Über den spezifischen Fall Harlan Laboratories Ltd. hinaus setzt sich der Regierungsrat bereits während der gesamten Legislaturperiode mit Nachdruck - sowohl auf kantonaler wie auf Bundesebene - für eine Stärkung des Forschungs- und Innovationsstandortes (und damit auch für Zuliefer- und Servicefirmen im Bereich der Life Sciences wie Harlan Laboratories Ltd.) ein. Im Rahmen der regierungsrätlichen Wirtschaftsoffensive ist dieser Herausforderung ein spezifisches Teilprojekt gewidmet. Auch das mit den Kantonen Basel-Stadt und Jura partnerschaftlich forcierte Projekt für einen Standort des nationalen Schweizer Innovations-Parks in der Region ist Ausdruck dieser Bestrebungen, Massnahmen und Aktivitäten des Regierungsrates. Ziel ist und bleibt die Stärkung der Qualität und der Attraktivität des Wirtschaftsstandortes Baselland.

4. *Was wird der Regierungsrat respektive der kantonale Standortförderer und Bestandespfleger weiter unternehmen, um diese qualifizierten Arbeitsplätze in unserem Kanton zu retten?*

Antwort des Regierungsrats:

Auch nach Ablauf der Konsultationsfrist und der Ablehnung tripartiter Aktivitäten durch die Firmenleitung wird sich der Regierungsrat weiter dafür einsetzen, dass möglichst viele Arbeitsplätze im Kanton erhalten und nachhaltig gesichert werden. Das Instrumentarium der Wirtschaftsförderung bleibt für betriebswirtschaftlich nachvollziehbare, innovative und nachhaltige Lösungsansätze, z.B. Management-Buyouts oder Spin-offs aus dem Kreis der Mitarbeitenden oder von Investoren - sofern die gesetzlichen Kriterien erfüllt sind - offen. Diesbezügliche Aktivitäten sind bereits im Gange. Im Rahmen des Netzwerkes von Bestandespflege und Key Account Management werden entsprechende Kontakte gesucht und vermittelt.

5. *Setzt der Regierungsrat eine Task Force "Harlan" ein, in der alle Beteiligten (Kanton, Standortgemeinde, Unternehmen und Gewerkschaft Unia) Einsitz nehmen, mit dem Ziel möglichst viele Arbeitsplätze zu retten?*

Antwort des Regierungsrats:

Der Regierungsrat hat dies versucht und angeboten, einen tripartiten Round Table mit der erwähnten Zielsetzung einzuberufen. Die Unternehmensleitung ist auf dieses Angebot nicht mehr eingetreten. Sie hat jedoch signalisiert, für die Entwicklung interner und externer Lösungsansätze zum Erhalt und zur Sicherung von Arbeitsplätzen ihre Unterstützung anzubieten, wenn sie betriebswirtschaftlich erfolgsversprechend dokumentiert werden können. Auch das Instrumentarium der Wirtschaftsförderung, zur Unterstützung von Anschlusslösungen, fand bei der Geschäftsleitung Anklang. Die Volkswirtschafts- und Gesundheitsdirektion wird diesen Weg weiterverfolgen.

6. *Ist der Regierungsrat der Meinung, dass das Konsultationsverfahren korrekt eröffnet wurde und durchgeführt wird?*

Antwort des Regierungsrats:

Das Konsultationsverfahren wurde nach Beurteilung des Regierungsrates rechtlich korrekt eröffnet, durchgeführt und beendet.

7. *Was gedenkt der Regierungsrat zu unternehmen wenn das Konsultationsverfahren nicht korrekt eröffnet und oder durchgeführt wird?*

Antwort des Regierungsrats:

Die Beantwortung dieser Frage erübrigt sich aufgrund der Antwort zu Frage 6.

8. *Wie sieht die Industriepolitik des Kantons Basellandschaft aus und wie will der Regierungsrat mittel- und langfristig kantonale Industriearbeitsplätze sichern?*

Antwort des Regierungsrats:

Der Regierungsrat hat die Legislatur 2012 - 2015 auf den Schwerpunkt Wirtschaftspolitik ausgerichtet, mit der Perspektive, den Kanton als attraktiven Wirtschafts- und Bildungsraum zu stärken. Die regierungsrätliche Wirtschaftsoffensive wird schrittweise umgesetzt. Dabei stehen vier Stossrichtungen im Vordergrund: Die direktionsübergreifende Ausrichtung der Verwaltungstätigkeit im Bereich der Standort- und Wirtschaftsförderung, die Schaffung von strategischen Entwicklungsgebieten durch gezielte Arealentwicklungen, die Sicherung und der Ausbau der Steuerattraktivität für juristische Personen sowie die Stärkung des Forschungs- und Innovationsstandortes.

Diese wirtschaftspolitischen Perspektiven sind von langfristigem Charakter. Über den Stand der Umsetzung der Wirtschaftsoffensive legt der Regierungsrat im jährlich erscheinenden Jahresbericht Rechenschaft ab. Auf diese Weise werden ein wirkungsvolles Controlling sowie die Information gegenüber dem Landrat und der Öffentlichkeit auch bezüglich Arbeitsmarkt sichergestellt.

Erfreulicherweise darf festgestellt werden, dass namentlich am Standort Schweizerhalle grosse Industrieprojekte realisiert und Arbeitsplätze geschaffen werden, so zum Beispiel durch das neue Produktionsgebäude von Bayer oder das neue Laborgebäude von Novartis, die beide in der zweiten Jahreshälfte 2014 in Betrieb genommen wurden.

9. *Trifft es zu, dass der Kanton Baselland den Kauf der Liegenschaften Bau 1 und Bau 2 der Harlan Laboratories in Füllinsdorf in Erwägung gezogen hat.*

Antwort des Regierungsrats:

Es trifft zu, dass der Kanton Basel-Landschaft mit der Firma Harlan über den Kauf des Grundstücks in Füllinsdorf, welches rund 25'000 m² umfasst, in Verkaufsverhandlungen stand. Die Verkaufsabsichten von Harlan waren nicht nur dem Kanton Basel-Landschaft bekannt. Private Investoren standen vor den ersten Kontakten des Kantons Basel-Landschaft mit Harlan bezüglich Verkauf des Grundstücks in Füllinsdorf in Kontakt und stehen aktuell wieder in Kontakt. Auf Grund der erkennbaren Interessenslage privater Investoren am Kauf des Harlan Areals in Füllinsdorf hat sich der Regierungsrat entschlossen, auf einen Kauf des Grundstücks in Füllinsdorf zu verzichten.

Liestal, 11. November 2014

Im Namen des Regierungsrates

Der Präsident:

Isaac Reber

Der Landschreiber:

Peter Vetter